

**Im Blickpunkt**

**Spende an den Bibelgarten**

**Köfering.** (egl) Beim Vereinsabend mit dem Thema „Hausnamen“ bedankte sich Vorsitzender Josef Vogl für die „hervorragende und andauernde Zusammenarbeit“ mit dem Bibelgartenteam Köfering. Er überreichte eine Spende in Höhe von 300 Euro.

Die Frauen des Bibelgartenteams übernehmen oft die Bewirtung in Verbindung mit Kaffee und Kuchen. Marianne Gutwein (Ehrenmitglied des Vereins) sagte, sie freue sich über den Betrag. Das Geld könne gerade jetzt im Frühjahr gut verwendet werden.



Spende an das Bibelgartenteam (von links): Karola Hirsch, Angelika Baumer, Marianne Gutwein, Josef Vogl. Bild: egl

**Mit Waschbrett und Mini-Akkordeon**

**Kümmersbruck.** (hi) Nicht nur aus dem Landkreis kommen die Musikanten, um gemeinsam aufzuspielen. Auch Georg und Rudi aus Trausnitz waren mit der Steirischen und der Gitarre nach Haselmühl gekommen, um ihre G'stanzln vorzutragen. Feinere Klänge stimmten Eugen und Josef Zapf (Kontrabass und Gitarre) mit dem Sulzbacher Sigi Winter auf der Steirischen an. Aus Zant war Robert Koller angereist, unterstützt von den Ebermannsdorfer Musikanten Fonse und Heinz.

Mit Claudia und Hugo Wittl aus Hohenburg wurde ein neues Buch aufgeschlagen. Sie präsentierten auf Waschbrett und Mini-Akkordeon, zünftige Musik über Lebensweisheiten und Vorkommnisse in der Ehe.



Claudia und Hugo aus Hohenburg spielten mit Waschbrett und Mini-Akkordeon. Bild: hi

**Kurz notiert**

**Kümmersbruck**

**Kleinkindergottesdienst** im Pfarrsaal. Sonntag, 24. April, unter der Kirche. Beginn 10.30Uhr.

**Ebermannsdorf**

**Vereinsgemeinschaft Pittersberg.** Sonntag, 24. April, Teilnahme an der Radtour auf dem Bayerisch-Böhmischen Radweg. Verladen werden die Räder am Samstag, 23. April, ab 13 Uhr, vor dem Vereinszentrum Pittersberg, anschließend Transport nach Schönsee. Am Sonntag, 24. April, Treffen ab 8 Uhr früh in Wölsendorf. Mit dem Radlerbus gehts um 8.30 Uhr ebenfalls nach Schönsee. Von dort Radlertour auf dem Freundschaftsweg zurück nach Wölsendorf/ Schwandorf. Infos bei Reinhard Legl, 09438/41 91.



Für die Mitglieder der Narrhalla Haselmühl-Amberg-Kümmersbruck hatte sich der Abschlussabend gelohnt: Sie bekamen jede Menge Geschenke überreicht. Bild: hi

**Abschlussabend für Narrhallesen**

**Haselmühl.** (hi) In der Ursensollener Ausstellungshalle der Ehrensenatorin Sabine Schobel feierten die Mitglieder der Narrhalla Haselmühl-Amberg-Kümmersbruck ihren Jahresabschluss.

Präsident Dieter Streber verabschiedete die Prinzenpaare Ben, I. und Emely, I., sowie Julia, I. und Tobias, II. mit vielen Geschenken, darunter Schlüsselanhänger mit Gardeuniformen. Die Kinder und Jugendlichen bekamen Lesezeichen mit Fotos, das große Prinzenpaar verschenkte Wollmützen mit dem Emblem der Narrhalla. Tassen, Trainingstaschen und Kosmetikkoffer gab es für die Damen, große Taschen für die Tanzwunder des Männerballetts. Besondere Auszeichnungen erfuhren die „Geldleute“ Erwin und Claudia sowie die beispielhafte Zeuggewartin Manu Lassen.

**Wou stammst du assa?**

**Trotz der zahlreichen Gäste im Vereinsheim war es bei der Veranstaltung des Heimat- und Kulturvereins Köfering zeitweise so still, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können. Wo liegen die Wurzeln der Bewohner und wie präsentierte sich Köfering vor über 100 Jahren? Vorsitzender Josef Vogl war überrascht, dass dieses Thema nicht nur die ältere Generation interessierte.**

**Köfering.** (egl) Josef Vogl stellte die Referenten vor. Dazu gehörten Hans Prem (Lehrling am Fuaßbauernhof), sowie Dieter Dörner und Josef Schmaußer. Im Vorfeld wurden bereits vom Verein alte Dorfbewohner befragt, welche Hausnamen heute noch bekannt und wem zugeordnet werden können.

**Das Internet hilft**

Zufällig tauchte im Internet vor Wochen eine Ansicht des Lebensmittelgeschäfts Baumer von 1961 auf. Daraufhin erforschte der Köferinger Verein die Quelle und fand zwei weitere wunderschöne Hofansichten aus 1961. Spontan wurden die Ansichten auf Leinen gezogen und den Hofeigentümern zur Verfügung gestellt. So wurde bereits zu Beginn des Abends dem Schmie, dem Gumbauern und dem Schneinder ein Geschenk gemacht. Dieter Dörner lieferte den theoretischen Hintergrund: „Hausnamen dienten früher ganz einfach zur Orientierung und der Zuordnung – ähnlich wie die Hausnummern heute“. Bei den Namen gab es Differenzierungen zu beachten. So können sich Hausnamen auf einen Spitznamen, Eigenschaften, Nachnamen, Anwesen, Ort, Platz oder den Beruf



Die Referenten (von links): Josef Vogl, Heimatpfleger Dieter Dörner, Hans Prem und Josef Schmaußer. Im Vordergrund die Ansicht von Johann Riedl aus dem Jahr 1961. Bild: egl

**H**ausnamen dienten früher ganz einfach zur Orientierung und der Zuordnung – ähnlich wie die Hausnummern heute.

Kreisheimatpfleger Dieter Dörner

beziehen. Manchmal kamen Kombinationen zustande, wie beispielsweise Wirtsmeier. Um 1820 bis 1850 wurden in der Oberpfalz die Bezeichnungen in Urkataster und Urkunden schriftlich festgehalten. Hierbei kam es zu Schreib- und Übersetzungsfehlern. Ein typischer Übersetzungsfehler von Pfälzern sei der eigentliche Lehmgrubenweg in Amberg, der seitdem mit Liebengrabenweg geführt

werde. Die Schreiber waren damals nicht gänzlich dem Oberpfälzer Dialekt gewachsen. Im Anschluss ging Dörner auf das angedachte Leader Projekt der Hausnamen ein. An der landkreisübergreifenden Aktion möchte sich Köfering beteiligen. Mit einer Dorfansicht von 1900, worauf die alte Miartlbäuerin zu sehen ist, vertieften sich die etwa 80 Gäste in dem Thema. Es erfolgte eine Zuordnung der Gebäude und man erkannte schnell, dass eine Seite der heutigen Waldhausstraße nahezu unbebaut war.

Josef Schmaußer steuerte interessanter Daten bei: 1838 seien 20 Gebäude in Köfering im Urkataster vermerkt. Auch wurden dazu die damaligen Hausnamen und die Besitzer genannt. Bayern war das erste Land in Europa, welches genau vermessen wurde. Ab 1811 wurden Hausnummern eingeführt. Als Hohenkennat-

her konnte Josef Schmaußer viel Geschichtliches beitragen, da Köfering kirchlich damals zu Hohenkennath gehörte. Aufgabe der Besucher war es nun, die Hausnamen zuzuordnen, Veränderungen der Besitzer und Hausnamen zu dokumentieren.

In den folgenden zwei Stunden wurde über die ersten 20 Anwesen diskutiert, gestaunt und viel Neues erläutert. So sind da Fuaßbauer und da Zimmerhansel die einzigen Höfe, die seit 1838 auch namentlich nicht die Eigentümer gewechselt haben. Schmiebauer, Kutz oder Neubauer dagegen fielen anderen Namen zum Opfer. Gespalten wurden Namen wie da Miartlbauer, da Kohlmaacher und da Grill. Daraus entstanden Eimer-Walle, Högl-Haus, Meier-Hof (Peter) oder Hirsch-Nickl. Neben dem einzigen Forsthaus an der Stelle des Anwesens Siegfried Fertsch und dem Hötheisl (heute Willibald Meiler) gab es detaillierte Erkenntnisse des heutigen Pferde-Meier über seinen ehemaligen Biener-Hof.

1972 wurde der Hof erst verkauft und ist heute als solcher nicht mehr zu erkennen. Früher hatte das Anwesen den Namen Neubauer, was jedoch von einem Besitzernamen kommt und nicht vom neuen Bauer. Der Pirzer-Hof übernahm später diesen Hausnamen, da der Besitzer von diesem Hof abstammte.

**Ergebnisse zusammen**

Der Verein will die Ergebnisse nun zusammenfassen, dokumentieren und den Höfen zur Verfügung stellen. Dies könne aber noch bis Herbst dauern, informierte Josef Vogl. Er war sich sicher, dass die Ergebnisse weiter verfeinert werden. So war unklar, wo die Familie Meier überhaupt herkommt. Weitere Erkenntnisse über andere Höfe (Fertsch, Schnellinger oder Schmalzl) sollen noch gesammelt werden. 2017 und 2018 will sich der Verein dem Thema bis hin zu einer Fotochronik immer mehr annehmen. (Im Blickpunkt)

**Ziegen, Toiletten und Brunnenanlagen**

Kolping spendet 3000 Euro an verschiedene Projekte



Die Kolpingsfamilie schüttete ihr Füllhorn aus (von links): 2. Kassier Christiane Purschke, Pfarrer und Präses Wolfgang Bauer, 1. Kassier Hans Hammer, 2. Vorsitzender Josef Schönberger, Schriftführer Martin Meier und Vereinschef Wolfgang Gerl. Bild: hfz

**Kümmersbruck.** Die Kolpingsfamilie Kümmersbruck übergab jetzt die Spenden aus dem vergangenen Vereinsjahr. Die Mitglieder sammeln die Einnahmen von mehreren Aktivitäten und spenden jeweils eine größere Summe an sorgfältig ausgewählte Projekte. Bei der Auswahl stehen jeweils die Nachhaltigkeit und die Thematik „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Vordergrund.

So werden in diesem Jahr Hilfsprojekte in Brasilien des Kolpingwerkes unterstützt. Die Gelder stammen aus Vereinsaktionen wie Nikolausdienst,

Christbaumabholaktion oder Radlbasar und werden nach Kassenlage aufgestockt. In diesem Jahr bezuschusst Kolping Projekte mit insgesamt 3000 Euro. Damit können Brunnenanlagen gebaut, Toiletten angeschafft und die einfachsten Hygienestandards, um der Ausbreitung von Krankheiten vorzubeugen, eingeführt werden. Darüber hinaus gibt es Kleinkredite, beispielsweise, um Ziegen zur Selbstversorgung zu kaufen. Auch die Anschaffung von Materialien und Werkzeugen, um einen Handwerksbetrieb zu eröffnen, wird ermöglicht.